Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Adam von und zu und die Jugend von heute

Der Titel ist in Ordnung. Nehmen Sie bitte keinen Anstoß an dem ‹von und zu›! Ich werde das gleich näher erklären.

Das ‹von und zu› unterscheidet diesen Adam von jenem, den wir unseren Stammvater nennen und der bekanntlich Landesverweisung aus dem Garten Eden oder dem Paradies bekam. Wegen ungebührlichen Verhaltens. (Sofern wir scheinheilige Männer nicht der verführerischen Eva die Schuld in die Schuhe schieben wollen, die sie ja gar nicht anhatte!) Der Adam, auf den ich im Nebelspalter heute hinweisen möchte, trägt den weitern Vornamen Hans, heißt also alles in allem Hans Adam und ist Erbprinz von und zu Liechtenstein. Mir als eingefleischtem Demokraten und Republikaner machte natürlich die Bezeichnung ‹Erbprinz Hans Adam von und zu Liechtenstein› einiges zu schaffen. Ich habe deshalb für die Leser des Nebi mich im Titel mit ‹Adam von und zu› zufrieden gegeben, verstehen Sie nun?, und als ich noch gelesen hatte, was dieser Erbprinz anläßlich einer Jungbürgerfeier in Vaduz gesagt hat, gelangte ich sogar zur Ueberzeugung: Sie können sich im Fürstentum Liechtenstein wirklich ‹von› schreiben im Besitze eines solchen Erbprinzen. Ich habe schon von ganz anderen ‹Erbschaften› und ‹Vererbungen› in blaublütigen Familien gehört und gelesen und setze deshalb zufrieden und mit Genugtuung hierher, was Hans Adam von und zu Liechtenstein seinen jungen Mitbürgern zu bedenken gab.

Erstens: Es sei sehr wichtig, sich auch mit außenpolitischen Problemen auseinanderzusetzen. Denn gerade Kleinstaaten seien dem Einfluß des Auslandes stark ausgesetzt ...

Zweitens: Die Jugend habe eine besondere Aufgabe, die darin bestehe, die Grundsätze der Demokratie, der Freiheit und der Unabhängigkeit gegenüber dem Ausland kompromißlos zu verteidigen ... Das sei ‹klar›, daß die ‹führenden Politiker› im Interesse des Landes Kompromisse eingehen müßten; die Jugend hingegen solle für sie in all diesen Punkten das mahnende Gewissen sein ...

Drittens: Die Jugend (Liechtensteins) solle ihre Meinung auch in den Zeitungen so offen wie möglich zum Ausdruck bringen. Nur solle Kritik dabei nicht mit allzu persönlichen Angriffen verwechselt werden oder mit demagogischen Appellen an die niedrigen Instinkte des Menschen, oder mit Schlagworten, unter denen sich jeder vorstellen kann was er will.

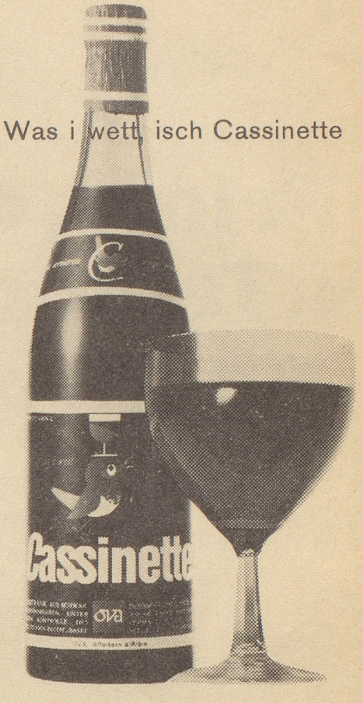
Viertens: Der erreichte Wohlstand, der weit über dem europäischen Durchschnitt liege, sollte nicht nur zur physischen Befriedigung genützt, sondern auch zur geistigen Weiterbildung des Volkes verwendet werden.

Fünftens: Die Jugend von heute dürfe nicht mit dem zufrieden sein, was die vorherige Generation erreicht hat. Es gebe noch viel zu verbessern und viel Neues zu unternehmen.

Gibt es, so frage ich, von den fürstlichen fünf Hinweisen auch nur einen, den man nicht auch in der Schweiz und in der eidgenössischen Jugend von heute beachten und befolgen sollte?

(Und das nur so nebenbei: Im Fürstentum Liechtenstein läßt man allem nach einen Erbprinzen zu einer Jungbürgerfeier als Referenten kommen. Wir haben zwar keine Erbbundesräte, aber es wäre doch mehr als bloß ‹interessant›, einmal zu vernehmen, was die Söhne unserer Bundesräte bei solch einer Gelegenheit ihren Alters- und Zeitgenossen, der schweizerischen Jugend von heute sagen und ans Herz legen würden.)

Philipp Pfefferkorn



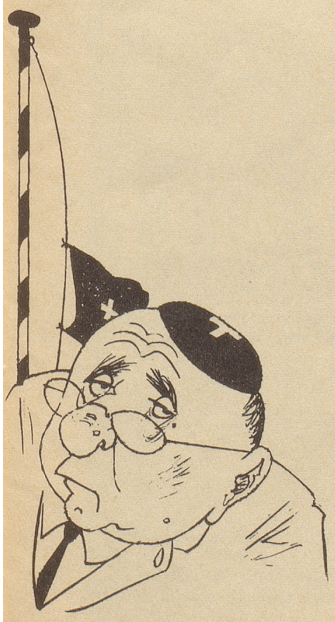
Was i wett, isch Cassinette

Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein ova-Produkt

Jeremias Jammermeier



Wienacht
zue miner Zit

Mir händ amigs ganz es winzigs Tännli ghaa,
E paar Ängelhaar und wenig Cherzli draa,
Eusi guete n Eltere händ na praktisch tänkt
Und Eus Underhose n oder Socke gschänkt,
Um das Bäumli ume hämmir Chinde gsunge,
Schpööter hät dänn Eusi Muetter Nidel gschwunge
Und dänn simmer ufem Ofebänkli gsässe
Und händ Türggebrot zum gschwungne Nidel ggässe,
Und dänn simmer nach dem frohgemuete Fäscht
Voller Glück und tüüfer Dankbarkeit is Näscht.

Miech me hüt e söttigi Fiir für hütigi Chind
Mieched hütigi Chind im beschte Fall en Grind.

Die Bakterien

der Hongkong-Grippe seien im Anmarsch. Wenn die doch nur dort bleiben würden wo man sie erfunden hat! Aber da nützt wahrscheinlich alles nichts als vorbeugen und aufpassen. Aufpassen daß man keine kalten Füße kriegt. Auch zu Hause nicht. Und wo Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich liegen, da kriegt man garantiert keine kalten Füße!

TOP SCOTCH

bei jeder Gelegenheit

King George IV
OLD SCOTCH WHISKY

Sole agents for Switzerland
Bloch & Cie. S.A. 3000 Berne 5

Prima, dass es «Tempo» gibt...

Prima, dass es «Tempo» gibt, denn «Tempo»-gepflegte Nasen dürfen sich ohne Bedenken nähern.
Die echten «Tempo»-Taschentücher besitzen bedeutende Vorteile:
«Tempo» sind aus feinster Tissue-Watte und deshalb seidenweich.
Sie werden nur einmal gebraucht. Selbstansteckung wird vermieden.
Sie sind antibakteriell bestrahlt. «Tempo» gibt es auch mit Imalcol, um die Schnupfentage zu lindern. «Tempo» erhalten Sie besonders preisgünstig in der Stangenpackung, in der 6×10 Taschentücher einzeln verpackt sind.

6 Pakete à 10 Taschentücher kosten Fr. 1.20,
mit Imalcol imprägniert Fr. 1.60.